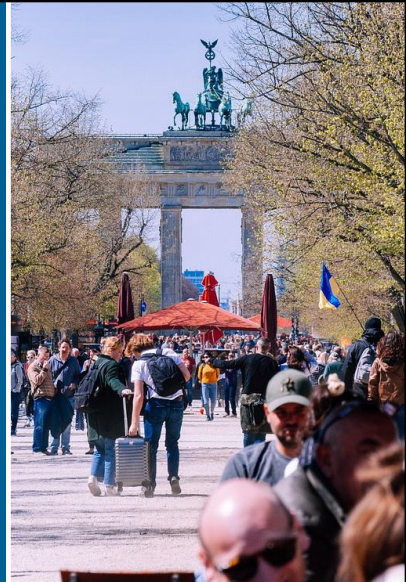


Deutschlandtourismus: Wirtschaft, Lebensqualität und Nachhaltigkeit.



Jetzt normalisiert sich die Lage. Der Deutschlandtourismus ist wieder da. Die Menschen wollen wieder reisen. Und der Deutschlandtourismus bietet dafür eine große Vielfalt.

Aber die Herausforderungen sind geblieben. Corona und die Energiekrise haben sie verstärkt. Dazu gehören insbesondere Arbeits- und Fachkräftemangel, Klimaschutz, Digitalisierung.

Auf allen Ebenen gibt es viel zu tun.

Das gilt besonders für die Bundesebene:

- Bundeswirtschaftsministerium
- Bundesverkehrsministerium
- Bundesarbeitsministerium
- Bundesumweltministerium
- Bundeslandwirtschaftsministerium
- Auswärtige Amt
- Bundesbauministerium
- Bundesfinanzministerium
- Bundesinnenministeriums.
- Bundesjustizministerium
- Bundesgesundheitsministerium.
- Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Wir sehen, in eigentlich allen Bundesministerien ist der Deutschlandtourismus ein wichtiges Thema. Dennoch gab es in der Vergangenheit keine ausreichende Koordinierung zwischen den

Bundesministerien und vor allem keine Vision, Zielbestimmung, Strategie und am Ende abgestimmte Maßnahmen für den Deutschlandtourismus.

Der Bund muss beim Deutschlandtourismus vom Zuschauer zum Gestalter werden!

Dafür dient die im Koalitionsvertrag vereinbarte Nationale Plattform Zukunft des Tourismus, in der die Nationale Tourismusstrategie erarbeitet werden soll.

Der wichtigste Schritt ist, dass der Bund in seinem Selbstverständnis den Deutschlandtourismus in den Mittelpunkt rückt. Denn für viele Herausforderungen unserer Zeit ist der Tourismus Teil der Lösung. Das gilt insbesondere für die Schwerpunktbereiche Wirtschaft, Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Wirtschaft



Deutschlandtourismus ist Wirtschaft

Die Zahlen in der Einladung dieser Konferenz belegen es: 4,1 Millionen Erwerbstätige und 4 % Anteil an der Bruttowertschöpfung. Etwa jeder zehnte Beschäftigte ist in Deutschland vom Tourismus direkt oder indirekt abhängig.

Und das in einer großen Angebotsvielfalt im ganzen Land, die weit über Hotellerie und Gastronomie hinausgeht. Radtourismus, Wandertourismus, Wassertourismus gehören

genauso dazu wie Camping- und Reisemobiltourismus, Kulturtourismus oder der Geschäftsreisetourismus.

Vor allem klein- und mittelständische Unternehmen sind im Deutschlandtourismus am Markt und kümmern sich um passende Angebote.

Tourismus ist also nicht etwas, auf das schon einmal verzichtet werden kann. Deshalb benötigen wir wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für den Deutschlandtourismus. Das ist noch nicht überall der Fall:

- Wenn es leichter ist, ein Tourismusvisum für Italien, statt für Deutschland zu bekommen, passen die Rahmenbedingungen nicht.
- Wenn der Meldeschein bei unserem EU-Nachbarn Österreich auf dem Smartphone ausgefüllt werden kann und in Deutschland

oft nach längerem Warten auf Papier an der Rezeption, dann stimmen die Rahmenbedingungen nicht.

- Wenn überall in der EU der reduzierte Mehrwertsteuersatz in den Freizeitparks gilt, nur in Deutschland nicht, auch dann passen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht.

Lebensqualität



DTV Touriststag Havelland

29.06.2023

3

Deutschlandtourismus schafft Lebensqualität

Aber der Wirtschaftsblick auf den Tourismus allein reicht nicht aus. Tourismus ist mehr.

Tourismus entwickelt Regionen:

- Viele Busverbindungen wären ohne Tourismus nicht rentabel. Viele Fußgängerzonen in unseren Innenstädten wären verwaist.

- Den Eisladen würde es ohne Tourismus nicht geben.
- Viele strukturschwache Regionen im Land oder im ländlichen Raum hätten es schwer, Anschluss zu finden.

Wir dürfen Tourismus nicht nur auf den Wettbewerb um die meisten Gäste oder die meisten Übernachtungen begrenzen.

Tourismus ist für alle da. Die touristischen Angebote sollten sich immer auch an die Wohnbevölkerung richten.

Deshalb wird Vernetzung und Zusammenarbeit des Tourismus vor Ort immer wichtiger. Mit dem Handel, mit den Planern, mit Mobilitäts- und Digitalanbietern und vor allem mit den Einheimischen.

- Wenn Läden in der Fußgängerzone schließen, ist dort neuer Raum beispielsweise für Kultur und kreative Köpfe.

- Regionale Lebensmittelerzeuger können ohne weite Wege den Supermarkt und die regionale Gastronomie oder das Hotel beliefern.
- Durch mobiles Arbeiten entstehen am Wohnort immer mehr neue Arbeitsräume.

Der Deutsche Tourismusverband hat mit dem [Deutschen Institut für Tourismusforschung der Fachhochschule Westküste](#) in einem vom Bund geförderten Projekt zur Tourismusakzeptanz den Aufschlag gemacht, um Destinationen bei der Förderung der Tourismusakzeptanz der Einheimischen in ihrer Region zu unterstützen.

Das Ergebnis: Regionen, die eine hohe Tourismusakzeptanz haben, sind auch touristisch erfolgreicher.

Nachhaltigkeit



Deutschlandtourismus sorgt für Nachhaltigkeit

2019 war auf Basis der Übernachtungszahlen das zehnte Rekordjahr des Deutschlandtourismus in Folge. Doch schon lange zuvor gab es Diskussionen über die Folgen des touristischen Wachstums, über Nachhaltigkeit in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Hitzewellen von Temperaturen weit über 30

Grad Celsius laden nicht zum Verweilen in der Stadt ein, länger anhaltende Waldbrände wie in Jüterbog oder 2022 im Elbsandsteingebirge, Baumsterben wie im Harz, Überschwemmungen mit zum Teil katastrophalen Folgen wie im Ahrtal, ausbleibender Schnee oder Wassermangel in Flüssen und Seen bedrohen den Tourismus.

Jetzt sind konkreten Taten und Maßnahmen gefragt. Um Arbeits- und Fachkräfte im Tourismus zu sichern, braucht es gute Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung ist der Schutz und Erhalt des Naturraums sehr wichtig.

Für die Lebensqualität der Einheimischen und die Steigerung der touristischen Destinationsqualität braucht es eine klimaschonende Mobilitätsinfrastruktur mit Rad- und Wanderwegen, Ladestellen, digitale

Besucherlenkung oder Umsteigeknoten.

Für die soziale Teilhabe müssen wir dafür sorgen, dass die Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für die Teilnahme an Schul- und Klassenfahrten von Kindern, deren Eltern nicht ausreichend Geld haben, auch ankommen. Aktuell besteht hier deutlicher Verbesserungsbedarf.

Ebenfalls für die soziale Teilhabe müssen wir erreichen, dass barrierefreies Reisen und barrierefreie Unterkünfte gekennzeichnet sind und buchbar sind. Laut dem Bundeswirtschaftsministerium sind 13 Millionen Menschen in Deutschland darauf angewiesen. Der Bund muss deshalb Reisen für Alle als Aufgabe von nationaler Bedeutung ansehen und die Finanzierung des Kennzeichnungssystems Reisen für alle dauerhaft gemeinsam mit den Ländern sichern.